**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 10 (1934)

**Heft:** 32

Rubrik: Schach

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 240 10. VIII. 1934 . REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c. BERN.

#### Problem Nr. 714

Von H. OTT und Dr. P. DIKENMANN in Solothurn



Matt in 5 Zügen

Problem Nr. 715



Problem Nr. 716



## Vom 37. Schweizerischen und internationalen Schachturnier in Zürich

Nachdem die Ungewißheit und Spannung bis auf die letzten Tage angehalten hat, endete das internationale Meisterturnier mit dem Siege des Weltmeisters Dr. Aljechin, der durch die scharfe Konkurrenz zu einer beispiellosen Glanzleistung gescharfe Konkurrenz zu einer beispiellosen Glanzleistung gezwungen wurde. Nur wenig stehen Flohr, Euwe und Bogoljubow zurück. Euwe darf ganz besonders stolz auf seine Siege über Bogoljubow und Aljechin sein. Flohr verläßt das schwere Turnier ohne eine einzige Niederlage, hat aber gegen die Großmeister auch keinen Gewinn anbringen können. Bogoljubow hat so glänzend gespielt, daß sein Versagen beim Weltmeisterschaftskampf völlig in Vergessenheit geriet. Erst in der 12. Runde käm er durch den Verlust gegen Euwe um die Aussicht auf den ersten Preis. Dr. Lasker vollbrachte eine Leistung, die angesichts seines Alters und eines Leidens, das ihn besonders nach dem ersten Drittel stark behinderte, höchste Bewunderung abzwingt. Dr. Bernstein und Nimzowitsch hatten nicht den besten Start, zeigten aber bald, daß sie die Konkurrenz der Größten durchaus nicht zu scheuen haben. Stahlberg enttäuschte etwas. So viel ist jedoch klar, daß er zu Großem befähtigt ist, wenn sein eigenartiger Stil an einigen Internationalen Turnieren die noch fehlende letzte Politur erhalten hat.

Die schweizerische Meisterschaft erkämpfte sich wiederum Hans Johner-Zürich, der als einziger Schweizer den Anschluß an die Gruppe der internationalen Großmeister gefunden hat.

### Partie Nr. 278

Gespielt am Internationalen Meisterturnier in Zürich.

Weiß: Flohr.		Schwarz:	Stahlberg.
1. d2—d4	d7—d5	16. a2—a4	Sb8—c
2. Sg1—f3	Sg8—f6	17. 0—0	Та8-с
3. c2—c4	c7—c6	18. Tf1-c1	Sc6-b
4. Sb1—c3	e7—e6	19. Dc2-b3	Da5-c7
5. Lc1—g5	d5×c4 1)	20. Sf3-e1! 6)	a7—a
6. e2—c4	b7—b5	21. Db3-d1	c3—c2
7. e4—e5	h7—h6	22. Se1×c2!	Sb4×c
8. Lg5—h4	g7—g5	23. Le2-a6 8)	Sc2×a1
9. Sf3×g5	Sf6-d5 2)	24. La6×c8	Dc7—a
10. Sg5—f3 3)	Dd8—a5	25. Lc8×d7	Da7Xd
11. Dd1-d2	b5—b4	26. Tc1×a1	Lf8—e
12. Sc3×d5	c6×d5	27. Lh4—g3	0-
13. Lf1-e2	c4—c3	28. Lg3—f4	Le7—g
14. b2×c3	b4×c3	29. Lf4×g5	h6×g
15. Dd2—c2	Lc8—d7 4)	30. Dd1—d2	Dd7-e7 10

f7—f6 De7×f6 Te8—c8 Tc8—c4 Tc4×d4 36. Dd2—e1 37. De1—f1 38. a6—a7 31. Dd2×a5 Td4-e4 Df6—d8 Dd8—a8 32. e5×f6 33. Da5—d2 34. a4—a5 35. a5—a6 39. Df1-b1 Aufgegeben

1) Die Annahme des Damengambits ist seit einiger Zeit wie

2) Auf 9. . . . hg 10. LXg5 Le7 11. ef LXf6 12. LXL DXL läßt sich Schwarz wahrscheinlich besser nicht ein.

3) Nach 10. SXf7 DXL 11. SXT hat Schwarz die Wahl,

vorerst den Springer abzufangen oder aber mit sofortigem 11.... Lb4 einen scharfen Königsangriff einzuleiten.

4) Wohl der entscheidende Fehler. Mit 15. . . La3 hätte Schwarz die Einschnürung der gegnerischen Stellung fort-setzen sollen. Der Textzug enthält allerdings ebenfalls eine starke Drohung, doch ermöglicht sie auch einen Befreiungsversuch.

5) Bereits muß sich Schwarz mit der Verteidigung befassen.

6) Eine versteckte Widerlegung des zu erwartenden Bauern

<sup>7</sup>) Statt dieses ungeduldigen Vorstoßes war vielleicht noch h5 mit der Drohung Lh6 zu versuchen.

8) Die Pointe des mit Sel eingeleiteten Manövers

9) Alle andern Abwicklungen enden mit Materialverlust für Schwarz.

10) Der Bauer a5 ist nicht zu decken (30.... De8 31. Tb1
 32. Tb5 etc.) und damit ist die kühn angelegte Partie erledigt.

### Partie Nr. 279

Gespielt in der 9. Runde des Internationalen Meisterturniers zu Zürich am 22. Juli 1934.

Weiß: Gygli-Schweiz. Schwarz: Flohr-Tschechoslowakei.

1. d2—d4 Sg8—f6 2. c2—c4 d7—d6 3. Sb1—c3 g7—g6 4. e2—e4 Lf8—g7 5. h2—h3 Sb8—d7 6. Sg1—f3 e7—e5 7. Lc1—e3 e5×d4 8. Lc3×d4 0—0 9. Lf1—e2 Tf8—e8 10. Dd1 bis e2 Sd7—c5 11. Sf3—d2 Sf6×c4 12. Ld4×g7 Se4×d2 13. Dc2×d2 Kg8×g7 14. 0—0—0 Lc8—d7 15. Lc2—f3 Ld7 bis c6 16. Lf3—d5 Dd8—f6 17. Td1—e1 a7—a5 18. g2—g4 Tc8—e5 19, f2—f4 Df6×f4 120. Dd2×f4 Sc5—d3+ 21. Kc1 kis 24 Sd3×f4 22 Tc4 [3. Lc4] Sd3×f4 23 Ld5×f4 Sc5—d3+ 21. Kc1 bis d2 Sd3×f4 22. Te1×e5 d6×e5 23. Ld5×c6 b7×c6 Auf-



